

Water Jansens Sonnenschein.

Erster Teil.

1. Kapitel. Sonnenscheinchen.

Der Kapitän hatte alle seine Hummern verkauft. Diesmal waren es ganz besonders schöne gewesen und waren abgegangen gleich „frisch gebackenen Becken“, wie man zu sagen pflegt. Jeder, der am Werft vorüberging, hatte sich einen oder zwei mit heimnehmen wollen. Jetzt war der rotgestrichene Kahn leer, der Kapitän hatte diesen mit der ihm eigenen peinlichen Sorgfalt ausgewaschen und gereinigt, und traf eben Vorbereitungen zur Heimfahrt, als ihn eine fröhliche, dröhnende Stimme von der Straße her anrief.

„Hallo, Jansen!“ schrie die Stimme, „seid Ihr das? Wie geht's, wie steht's, alter Seebär?“ Und der Besitzer der Stimme, ein stattlicher, breitschultriger Mann in blauem Rock mit Metallknöpfen dran, kam zum Werft herunter und begrüßte den Kapitän mit kräftigem Händeschütteln.

„Na, wie geht's uns?“ wiederholte er, „habt Euch ja seit Ewigkeiten nicht blicken lassen.“

„Danke der Nachfrag', Kapitän Radler,“ erwiderte Jansen, griff an die Mütze und machte seinen Kratzfuß, „immer frisch, immer wohl auf bün ick — bin ick,“ ver-